

Alte Musik im Radio**April 2018****SONNTAG****1. April 2018, 6:04 Uhr****WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)****6:04 – 7:00 Uhr****Angelo Ragazzi**

Sonate Nr. 6 g-moll, op. 1,6
für Violine, Streicher und Basso continuo
Andrés Gabetta, Violine
Cappella Gabetta

Wolfgang Amadeus Mozart

Divertimento B-dur, KV 270
für 2 Oboen, 2 Hörner und 2 Fagotte
Danzi-Quintett
Leitung: Frans Vester

Carl Philipp Emanuel Bach

Sinfonie G-dur
für Streicher und Basso continuo
Ensemble Resonanz
Leitung: Riccardo Minasi

Robert Schumann

Scherzo, Gigue, Romanze und Fughette, op. 32
Andreas Staier, Hammerflügel

Antonio Vivaldi

Konzert D-dur, op. 10,3
für Flöte, Streicher und Basso continuo
Matthias Maute, Sopranblockflöte
Rebel
Leitung: Jörg-Michael Schwarz

7:04 – 8:30 Uhr**Geistliche Musik****Orlando Gibbons**

I am the Resurrection
Stile Antico

Georg Friedrich Händel

Triumph, ihr Christen seid erfreut
Kantate
Cantus Thuringia
Capella Thuringia
Leitung: Bernhard Klapprott

Johann Kuhnau

Christ lag in Todes Banden
Kantate
Opella Musica
Camerata Lipsiensis
Leitung: Gregor Meyer

Sydney Carter

Lord of the Dance
Shaker-Tune in der Ausführung mit Chor und
Orgel
David Leigh, Orgel
Eoghan Desmond, Bass
Choir of St. Patrick's Cathedral
Leitung: Stuart Nicholson

Peter Philips

Ecce vicit Leo
Motette
Monteverdi Choir
Leitung: John Eliot Gardiner

Johann Sebastian Bach

Kommt, eilet und laufet, BWV 249
Kantate zum Osterfest
Carolyn Sampson, Sopran
Iestyn Davies, Countertenor
James Gilchrist, Tenor
Peter Harvey, Bass
Retrospect Ensemble
Leitung: Matthew Halls

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

1. April 2018, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper spezial

Musikalische Zwillinge Vokal- und Instrumentalmusik von Andreas und Bernhard Romberg (18:04 – 20:00 Uhr)

Von Bernd Heyder

Das Publikum hielt sie oft für Zwillinge: Schon als Siebenjährige standen Andreas und Bernhard Romberg, beide Jahrgang 1767, gemeinsam auf dem Konzertpodium. Brüder waren in Wirklichkeit ihre Väter, die seit den 1770er Jahren in der Hofkapelle von Münster den Ton angaben. Den Söhnen diente die Bonner Hofmusik als Karriere-Sprungbrett: Andreas, von Haus aus Geiger, machte sich vor allem als Komponist und Kapellmeister einen Namen, Bernhard wurde zu einem internationalen Star und einflussreichen Lehrmeister am Violoncello. Seine drei grandiosen Duo-Sonaten Opus 33 stehen im Fokus der Vesper: die Cellisten Christophe Coin und Davit Melkonyan haben sie gerade für WDR 3 eingespielt. Mit einem reizvollen Flötenquintett und als souveräner Oratorienkomponist stellt sich Andreas Romberg vor.

Andreas Romberg

Eingangschor aus dem Oratorium „Der Messias“
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Bernhard Romberg

Trois Grands Duos pour deux violoncellos,
op. 33
Christophe Coin und, Davit Melkonyan,
Violoncello

Andreas Romberg

Quintett G-dur, op. 21,5
für Traversflöte, Violine, 2 Violon und Violoncello
Collegium aureum

Auszüge aus dem Oratorium „Das Lied von der Glocke“

Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Sperring

Redaktion: Richard Lorber

MONTAG

2. April 2018, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Ladislaus Dussek

Sonate Nr. 5 für Harfe
Sandrine Chatron, Harfe

Josef Myslivecek

Sinfonie Nr. 5 g-moll, op. 1
L'Orfeo Barockorchester
Leitung: Michi Gaigg

Johann Wenzel Kalliwoda

Morceaux de salon, op. 228
Ramón Ortega Quero, Oboe
Kateryna Titova, Klavier

Carl Reinecke

Variationen über eine Sarabande von Johann
Sebastian Bach, op. 24
für Klavier zu 4 Händen
Duo D'Accord

Johann Sebastian Bach

Konzert Nr. 4 G-dur, BWV 1049
für 2 Blockflöten, Violine, Streicher und Basso
continuo
Ensemble 1700
Leitung: Dorothee Oberlinger

Juan Hidalgo

Pues adoro una oblea
La Grande Chapelle
Leitung: Albert Recasens

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Giovanni Gabrieli

Surrexit Christus
für Singstimmen, Violinen, Zinken und Posaunen
Gesualdo Consort Amsterdam
Oltremontano
Leitung: Wim Becu

Giovanni Bassano

Dic nobis Maria
Motette zu 6 Stimmen
Choir of Clare College Cambridge
Leitung: Graham Ross

Francisco Guerrero

Maria Magdalene
Motette zu 4 Stimmen
Tallis Scholars
Leitung: Peter Phillips

Marc-Antoine Charpentier

Prose pour le jour de Pâques
für 3 Singstimmen und Basso continuo
Marcel Beekman, Countertenor
Robert Getchell, Tenor
Robbert Muuse, Bassbariton
Ensemble Pierre Robert
Leitung: Frédéric Desenclos

François Couperin

Victoria Christo resurgenti
für 2 Soprane und Basso continuo
Carolyn Sampson, Sopran
Marianne Beate Kielland, Mezzosopran
King's Consort

César Franck

Dextera Domini
Osteroffertorium für Chor, Orgel und Kontrabass
Maîtrise du Conservatoire Populaire de Musique
de Genève
Diego Innocenzi, Orgel
Rodrigo Favaro, Kontrabass
Leitung: Bernard Tétu

Alexandre Pierre François Boëly

Offertoire pour le jour de Pâques
Peter Planyavsky an der Fleiter-Organ von
St. Georg in Emmerich-Hüthum

Christopher Tye

Christus resurgens
Boreas Quartett Bremen

Joseph Rheinberger

Bleib bei uns, denn es will Abend werden,
op. 69,3
Motette für sechsstimmigen Chor
Maulbronner Kammerchor
Leitung: Jürgen Budday

Johann Sebastian Bach

Bleib bei uns, denn es will Abend werden,
BWV 6
Kantate zum zweiten Ostertag für Soli, Chor,
Bläser, Streicher und Basso continuo
Yukari Nonoshita, Sopran
Robin Blaze, Countertenor
James Gilchrist, Tenor
Dominik Wörner, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Jakob Regnart

Stetit Jesus
Motette zu 6 Stimmen
Cinquecento

Redaktion: Werner Wittersheim

MONTAG

2. April 2018, 18:04 Uhr

WDR 3 spezial

**Vier Komponistinnen des italienischen
Barock
(18:04 – 20:00 Uhr)**

Von Isabel Kranabetter

Vier Komponistinnen des italienischen Barock:
Nach dem Konzil von Trient von 1545 war es für
Frauen aus dem Bürgertum so gut wie unmög-
lich, als Berufsmusikerinnen zu arbeiten – sei es
als Interpretinnen, Komponistinnen oder als
Lehrende. Die wenigen Ausnahmen lassen sich
vor allem in Italien finden. Francesca Caccini,
Maddalena Casulana, Barbara Strozzi und
Isabella Leonardo wirkten als Komponistinnen.
In Ferrara gab es mit den "Concerti delle Donne"
eine kleine Gruppe an Hofmusikerinnen, und an
den Ospedali in Venedig erhielten junge Mäd-
chen eine musikalische Ausbildung. In allen
Fällen waren die Musikerinnen jedoch verpflich-
tet, ihr Schaffen in den Dienst etwa einer
höfischen oder geistlichen Organisation zu
stellen. Wir präsentieren Ihnen in dieser Vesper
vier sehr unterschiedliche Komponistinnen, die
bereits zu Lebzeiten klingende Namen hatten.

Francesca Caccini

Chi è costei / Io mi distruggo
Madrigale aus „Il primo libro delle musiche“
Concerto Soave
Leitung: Jean-Marc Aymes

Maddalena Casulana

Vagh' amorisi augelli / La dea che nel mar
nacque
Madrigale aus „Il secondo libro de madrigali a
quattro voci“
Anna Mengel, Sopran
Lena Kutzner, Mezzosopran
Mädchenchor Hannover
Capella Augusta Guelferbytana
Leitung: Gudrun Schröfel

Barbara Strozzi

Sino all morte
Cantata aus „Diporti di Euterpe overo Cantate e
ariette a voce sola“, op. 7, in einer Bearbeitung
für Chitarrone
Stephan Rath, Chitarrone

Sino alla morte mi protesto
Cantata aus „Diporti di Euterpe overo Cantate e
ariette a voce sola“, op. 7
Susanne Rydén, Sopran
Musica Fiorita

Isabella Leonarda

Sonate op. 16,3
Capella Strumentale del Duomo di Novara
Leitung: Paolo Monticelli

Isabella Leonarda

Ave, suavis dilectio, aus "Motetti", op. 6
Loredana Bacchetta, Sopran
Caterina Calvi, Alt
Gianluca Ferrarini, Tenor
Luca Ferracin, Bass
Gruppo Vocale Musica Laudantes
Capella Strumentale del Duomo di Novara
Leitung: Paolo Monticelli und Riccardo Doni

Redaktion: Richard Lorber

DIENSTAG

3. April 2018, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert**Kölner Fest für Alte Musik
Die neuen Waffen der Liebe**

In Sachen Zarzuela wäre noch so manche Entdeckung zu machen. Von den spanischen Kurzoperen, die ihren Namen einem königlichen Jagdschloss bei Madrid verdanken, schafft es hierzulande nur alle Jubeljahre mal eine auf den Spielplan. Das Ensemble Nuovo Aspetto um den Lautenisten Michael Dücker hat ein solches Zarzuela-Schmuckstück des spanischen Hofkomponisten Sebastián Durón ausgegraben und bringt es beim Kölner Fest für Alte Musik auf die Bühne: „Las nuevas armas de amor“. Es geht um den Liebesgott Cupido, der sich am Göttervater Jupiter dafür rächt, dass ihm seine berühmt-berüchtigten Pfeile weggenommen wurden.

Sebastián Durón

Las nuevas armas de amor, Zarzuela

Ensemble Nuovo Aspetto

Aufnahme vom 18. März 2018
aus dem Kölner Funkhaus

Redaktion: Richard Lorber

**Consort for Several Friends
Instrumentalmusik von Matthew Locke
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Andreas Nachtsheim

England in der Mitte des 17. Jahrhunderts – eine Zeit politischer und religiöser Unruhen. Das Land verwüstet von einem 18 Jahre dauernden Bürgerkrieg. Dem kurzen republikanischen Intermezzo des Commonwealth folgt die puritanische Militärdiktatur des Oliver Cromwell. Und der setzt kurzerhand und äußerst erfolgreich nahezu allen Arten von Spaß ein jähes Ende. Die Musik findet trotz allem zumindest ihre Nischen, weicht in die Salons der wohlhabenden Bürger und Adligen aus. So entsteht vor allen Dingen eine reiche Vielfalt klein besetzter Kammermusik. Deren Protagonist ist Matthew Locke, der nach der Wiederherstellung der Monarchie unter Charles II. auch für die Musik am Hof verantwortlich zeichnet. Seine Musik wurzelt noch deutlich in der althergebrachten Polyphonie, findet aber eine sehr persönliche Sprache in der Verbindung vor allen Dingen mit modernen französischen Tänzen.

Matthew Locke

Suite a-moll
Ensemble 1700
Il Suonar Parlante
Leitung: Dorothee Oberlinger

Ausschnitt aus „The Tempest“
Semi-Opera in 5 Akten
Il Giardino Armonico
Leitung: Giovanni Antonini

My Lodging It Is on the Cold Ground
aus „The Rivals“
Catherine Bott, Sopran
Paula Chateaufneuf, Theorbe

Fantasia / Fantasia / Saraband
cellini consort

Suite Nr. 4 F-dur, aus „Consort of Fower Parts“
Hespèrion XX

Österliche Freude

(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Friedensfürst, Vollender, der Gottgeliebte, Erbarmer – poetische Prädikate, die Christus bezeichnen. Österlichen Kantaten des 17. und 18. Jahrhunderts stehen im Zeichen der Hoffnung auf Frieden, oder sie spiegeln die Freude über die Erlösung wider. Der Komponist Johann Groh erlebte noch die Schrecken des 30-jährigen Krieges mit. Für ihn gab Psalm 116, „Das ist mit lieb, dass der Herr meine Stimme und mein Flehen höret“, die Hoffnung auf Barmherzigkeit. Er vertonte den Psalm für den Sonntag Quasimodogeniti, den ersten Sonntag nach Ostern. Auch der Gothaer Kapellmeister Gottfried Heinrich Stölzel denkt an diesem Sonntag an den „Friedefürst“. Carl Philipp Emanuel Bachs Osterkantate dagegen sprudelt über von der Freude über die Erlösung. „Sei begrüßet, Fürst des Lebens!“ jubelt hier die Sopranistin in einer Koloratur- und Bravourarie. Das lang ersehnte „Alleluja“ darf wieder gesungen werden.

Gottfried Heinrich Stölzel

Er heißet Friedefürst
Kantate zum Sonntag Quasimodogeniti für 4 Singstimmen und Orchester
Dorothee Miels, Sopran
Martin Wölfel, Altus
Jan Kobow, Tenor
Christian Immler, Bass
Telemannisches Collegium Michaelstein
Leitung: Ludger Rémy

Johann Groh

Das ist mir lieb, dass der Herr meine Stimme und mein Flehen höret
Motette zu 5 Stimmen
Corona Coloniensis
Musica Fiata Köln
Leitung: Peter Seymour und Roland Wilson

Anonymus

Alleluia, aus der Sammlung „Winchester Tropar“
Patricia Kopatchinskaja, Barockvioline
Laurence Dreyfus, Dessus de Viole

Carl Philipp Emanuel Bach

Anbetung dem Erbarmer
Kantate für Soli, Chor und Orchester
Barbara Schlick, Sopran
Hilke Helling, Alt
Wilfried Jochens, Tenor
Gotthold Schwarz, Bass
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

8. April 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Benjamin Britten

Alla marcia für Streichquartett
Emperor Quartet

Henry Purcell

Suite, aus der Oper „King Arthur“
für Bläser, Streicher und Basso continuo
Alison Balsom, Naturtrompete
English Concert
Leitung: Trevor Pinnock

Carl Friedrich Abel

Konzert C-dur für Violoncello und Orchester
Klaus-Dieter Brandt, Violoncello
L'arpa festante

Robert Schumann

Sonate G-dur, op. 118,1
Tobias Koch, Hammerklavier

Johann Christian Bach

Ouvertüre zu „Adriano in Siria“
Hanover Band
Leitung: Anthony Halstead

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Heinrich Ignaz Franz Biber

Sonata, Kyrie und Gloria aus der „Missa Christi
Resurgentis“ für 9 Solisten, Doppelchor, Bläser,
Streicher und Basso continuo
Choir of English Concert
English Concert
Leitung: Andrew Manze

Wolfgang Amadeus Mozart

Regina coeli, KV 108
für Sopran, Chor, Bläser, Pauken, Streicher
und Orgel
Carolyn Sampson, Sopran
Choir of King's Consort
King's Consort
Leitung: Robert King

Giuseppe Francesco Lolli

Sonate B-dur
für 2 Violinen und Basso continuo
Salzburger Hofmusik
Leitung: Wolfgang Brunner

Baldassare Galuppi

Lauda Jerusalem
für Soli, Chor, Fagott, Streicher und Basso
continuo
Roberta Invernizzi, Sopran
Sara Mingardo, Alt
Georg Zeppenfeld, Bass
Körnerscher Sing-Verein Dresden
Dresdner Instrumental-Concert
Leitung: Peter Kopp

Philipp Dulichius

Dixit Jesus discipulis suis
Motette für 5 Stimmen und Basso continuo
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Johann Sebastian Bach

Am Abend desselbigen Sabbats, BWV 42
Kantate am Sonntag Quasimodogeniti für Soli,
Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
Ulrike Hofbauer, Sopran
Irène Friedli, Alt
Bernhard Berchtold, Tenor
Markus Volpert, Bass
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung St.
Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Gustav Adolf Merkel

Marche religieuse, op. 176
Matthias Grünert an der Jehmlich-Orgel der
Kirche St. Kunigunde in Pirna

Redaktion: Werner Wittersheim

**The Lady Oriana
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

„Viva la bella Dori“ – „Es lebe die schöne Dori“ – so enden 29 Madrigale verschiedener italienischer Komponisten, die 1592 als geschlossene Sammlung im Druck erscheinen. Veranlasst hat die Sammlung ein venezianischer Adelige, der damit seiner Gattin huldigt. Wenige Jahre später entsteht in England eine ganz ähnliche Sammlung: „The Triumphs of Oriana“. Jedes Madrigal schließt mit den Worten „Long live fair Oriana“. Mit Oriana ist keine Geringere als Elisabeth I. gemeint. Zu den Krönungsfeierlichkeiten Elisabeths II. 1953 komponiert Benjamin Britten eine Oper. Benannt ist sie nach dem Namen, den man Elisabeth I. nach ihrem Sieg über die spanische Armada gegeben hatte: Gloriana. Einen Ausschnitt der Oper hat Britten später zu einem eigenständigen Werk umgearbeitet. Die WDR 3 Vesper spannt den Bogen vom ursprünglichen italienischen Madrigal bis zu diesen „Choral dances from Gloriana“.

Philippe de Monte

Lungo le chiare linfe, aus „Il trionfo di Dori“,
Madrigal zu 5 Stimmen
King's Singers

Orazio Vecchi

Hor ch'ogni vento tace, aus „Il trionfo di Dori“
King's Singers

Thomas Morley

Hard by a Crystal Fountain, aus „The Triumphs of Oriana“
King's Singers

John Holmes

Thus Bonnyboots, the Birthday Celebrated, aus „The Triumphs of Oriana“
King's Singers

Thomas Weelkes

As Vesta Was Descending, aus „The Triumphs of Oriana“
King's Singers

William Byrd

The Queen's Alman / Hugh Asthon's Ground
Capriccio Stravagante
Leitung: Skip Sempé

Benjamin Britten

Choral Dances from Gloriana
Ian Partridge, Tenor
Helen Tunstall, Harfe
The Sixteen
Leitung: Harry Christophers

Concord, aus „6 Choral Dances“, aus „Gloriana“
Matthew Barley, Violoncello

**Bach und die Italiener
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Bach war nie in Italien, aber die italienische Musik war ihm sehr wohl vertraut und hat auch seinen eigenen Stil beeinflusst. Einen nachhaltigen Eindruck von der Kunst der Italiener bekommt er als junger Mann während seiner Zeit als Konzertmeister am Weimarer Hof. Prinz Johann Ernst bringt von seinen Studienreisen nämlich die neuesten Notenausgaben moderner italienischer Konzerte etwa von Antonio Vivaldi mit. Bach studiert sie und bearbeitet einige für Orgel. Aber auch später als Thomaskantor in Leipzig greift Bach hin und wieder auf Musik seiner italienischen Kollegen zurück, z. B. auf eine Magnificat-Vertonung von Pietro Torri.

Francesco Durante/Johann Sebastian Bach

Kyrie, aus der Messe c-moll, BWV Anh. 26 für Soli, gemischten Chor, 2 Violinen, 3 Posaunen und Basso continuo
Joanne Lunn, Sopran
Robin Blaze, Countertenor
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Johann Sebastian Bach

Credo in unum Deum, BWV 1081
für Chor und Basso continuo
Gächinger Kantorei
Bach-Collegium Stuttgart
Leitung: Helmuth Rilling

Francesco Bartolomeo Conti/**Johann Sebastian Bach**

Languet anima mea
Motette für Sopran, 2 Oboen, Streicher und Basso continuo
Sibylla Rubens, Sopran
Balthasar-Neumann-Ensemble
Leitung: Thomas Hengelbrock

Antonio Vivaldi/Johann Sebastian Bach

Konzert d-moll, BWV 596
Gerhard Gnann an der Silbermann-Orgel der evangelischen Kirche in Wasselonne

Pietro Torri/Johann Sebastian Bach

Magnificat C-dur, BWV Anh. 30
für Soli, Chor, Bläser, Pauken, Streicher und Basso continuo
Gesualdo Consort Amsterdam
Alsfelder Vokalensemble
Hannoversche Hofkapelle
Leitung: Wolfgang Helbich

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

15. April 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Andreas Oswald

Sonate Nr. 4
in der Ausführung mit 2 Violinen, Viola da
gamba und Basso continuo
Chelycus

Joseph Bodin de Boismortier

Konzert a-moll, op. 15,2
in der Ausführung mit 5 Blockflöten
Seldom Sene

Erik Satie

3 Gymnopédies
Olga Scheps, Klavier

Camille Saint-Saëns

Sonate Es-dur, op. 167
Pierre Génisson, Klarinette
Klarinette: David Bismuth, Klavier

Ludwig van Beethoven

Trio Es-dur für Violine, Violoncello und Klavier
Trio Wanderer

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Anonymus

Misericordia altissimo dio
Patrizia Bovi und Gilberte Casabianca, Gesang

Giovanni Gabrieli

Deus, Deus meus, ad te de luce vigilo
Motette zu 10 Stimmen
Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble
Leitung: Thomas Hengelbrock

Claudio Monteverdi

Beatus vir, Motette zu 6 Stimmen
I Fagiolini
Leitung: Robert Hollingworth

Giacomo Carissimi

Domine Deus
Motette für Sopran und Basso continuo
Margherita Chiminelli, Sopran
Ensemble Seicentonovecento
Leitung: Flavio Colusso

Felix Mendelssohn Bartholdy

Surrexit pastor, op. 39,3
Motette für Frauenchor und Orgel
Norddeutscher Figuralchor
Ryoko Morooka, Orgel
Leitung: Jörg Straube

Wilhelm Weismann

Der Herr ist mein Hirte für Chor
Calmus Ensemble

Johann Sebastian Bach

Gigue, aus der Pastorale F-dur, BWV 590
Bine Katrine Bryndorf an der Orgel der
Marienkirche in Helsingør, Dänemark

Du Hirte Israel, höre, BWV 104

Kantate zum Sonntag Misericordias Domini für
Tenor, Bass, Chor, Oboen, Streicher und Basso
continuo

Makoto Sakurada, Tenor
Stephan MacLeod, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Johann Christian Bach

Credo C-dur
für Chor und Orchester
Chœur de Chambre de Namur
Les Agrémens
Leitung: Wieland Kuijken

Redaktion: Werner Wittersheim

DONNERSTAG

19. April 2018, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Forum Alte Musik Köln

Von der Elbe an die Seine

Längst war Georg Philipp Telemann eine
Berühmtheit, als er 1737 nach Paris reiste. Doch
wohl nie hatte er seine Kammermusik zuvor in
solch perfekten Interpretationen gehört, wie sie
dort der Traversflötist Michel Blavet, der Geiger
Jean-Pierre Guignon und der Gambist Antoine
Forqueray boten. Mit Martin Sandhoff, Emilio
Percan, Hille Perl und Luca Quintavalle inter-
pretiert im Forum Alte Musik Köln eine ebenso
exquisite Formation zwei der zauberhaften
Quartett-Kompositionen des Hamburger
Musikdirektors, und sie ergänzt sie um nicht
weniger berücksichtigte Solo- und Trio-sonaten der
Franzosen Jean-Marie Leclair, Anoine
Forqueray und Marin Marais.

Werke von Georg Philipp Telemann, Marin Marais und Jean-Marie Leclair

Martin Sandhoff, Traversflöte
Emilio Percan, Violine
Hille Perl, Viola da gamba
Luca Quintavalle, Cembalo

Aufnahme vom 28. Januar 2018
aus dem Kölner Funkhaus

Redaktion: Richard Lorber

**Hohenlimburger Hofmusiken
Musiktraditionen des 18. Jahrhunderts im
Fürstenhaus Bentheim-Tecklenburg
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Bernd Heyder

Als Verwaltungs-Fachkraft hatte Johann Martin Doemming in der Residenz Hohenlimburg seinen Dienst für das Haus Bentheim-Tecklenburg angetreten. Schnell stellte sich heraus, wie gut er Oboe spielte, und so musste er seit 1731 auf Geheiß des Grafen Moritz Casimir I. „auf die Zeit und Stunde, wann es uns gnädigst gefällig, bey der Music führen“. Doemming leitete da eine Handvoll weiterer höfischer Bediensteter; hinzu gesellte sich nach Belieben der Graf mit Gambe oder Violoncello sowie sein Sohn mit Flöte oder Violine. Was der Musikdirektor an eigenen Kompositionen auf die Notenpulte stellte, davon liefert die Vesper einige Kostproben. Sie wirft aber auch einen Blick auf die heutige Förderung der Alten Musik durch das Fürstenhaus Bentheim-Tecklenburg – schließlich ist immer wieder die Konzertreihe „WDR 3 Alte Musik in NRW“ mit Cembalokonzerten auf Schloss Hohenlimburg zu Gast.

Johann Martin Doemming

Fantasia A-dur
Helmut Hücke, Oboe
Günther Höller, Traversflöte
Franzjosef Maier, Violine
Gerhard Peters, Viola
Rudolf Mandalka, Violoncello
Roswitha Trimborn, Cembalo

Adagio und Allegro
aus dem Trio F-dur
Makoto Akatsu, Violine
Michael Hochreither und Elisabeth Wand,
Violoncello

Arie „Die Stunde schlägt“
aus der Kantate „Ich senke mich in deine Liebe“
Kai Wessel, Altus
Concert Royal Köln

Georg Anton Benda

Sonate Nr. 1 B-dur
Shalev Ad-El, Cembalo

Johann Martin Doemming

Concerto F-dur
Concerto Royal Köln
Oboe und Leitung: Karla Schröter

**„... beende das Schisma!“
Musik zum Konstanzer Konzil**

(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

„O unsere Hoffnung, wir sind in arger Not. Ganz Rom weint. Wir bitten dich, beende das Schisma!“. Als sich der burgundische Dichter und Komponist Jean Tapissier mit diesen Worten in einer Motette an die Gottesmutter Maria wendet, steht das christliche Abendland vor einer Zerreißprobe. Denn es gib nicht nur einen, sondern zwei und bisweilen sogar drei Päpste gleichzeitig. Das muss sich ändern, findet der deutsche König Sigismund, und lädt Kleriker und Fürsten aus aller Herren Länder nach Konstanz zum Konzil. Sie bringen unzählige Berater und Gefolgsleute mit in die Stadt, die bald aus allen Nähten platzt. Jahre vergehen, bis man sich auf den einen, neuen Papst einigt: Martin V. Am 22. April 1418, also vor 600 Jahren, wurde das Konzil offiziell beendet. Heiligsprechungen und Ketzerprozesse, Zucht und Unzucht haben die Beratungen begleitet. Und natürlich eine Fülle an Musik.

Guillaume Dufay

Gloria ad modum tubae
Capella de la Torre
Leitung: Katharina Bäuml

Johannes Ciconia

O Petre Christi discipule / Regina gloriosa
Guillermo Perez, Organetto
Diabolus in Musica
Leitung: Antoine Guerber

Jean Tapissier/Jean de Noyers

Eya Dulais – Vale Placens
Motetus zu 4 Stimmen
Ensemble Retrover

Bartholomaeus de Bononia

Arte psalentes, Ballade zu 3 Stimmen
Mala Punica

Oswald von Wolkenstein

Hör, kristenhait / Mich tröstet ein adeliche mait
Ensemble Leones

Anonymus

St. Thomas Honour We
Capella de la Torre
Leitung: Katharina Bäuml

Radujme se, aus dem „Jistebnický canciónál“
Les Menestrels

Antonius de Civitate

Clarus ortu - Gloriosa mater
Orlando Consort

Guillaume Dufay

Sanctus und Agnus Dei, aus „Missa Sancti Jacobi“

La Reverdie

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

22. April 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Charles Avison

Concerto grosso Nr. 11 G-dur
nach Sonaten von Domenico Scarlatti
Café Zimmermann
Leitung: Dominique Daigremont

Ferdinand Richardson

Galliard und Variation g-moll
Glen Wilson, Cembalo

John Marsh

Sinfonie Nr. 2 B-dur
London Mozart Players
Leitung: Matthias Bamert

Charles Ives

Sonate Nr. 4 für Violine und Klavier
Nobu Wakabayashi, Violine
Thomas Wise, Klavier

George Antheil

A Jazz Symphony
Markus Becker, Klavier
NDR Radiophilharmonie
Leitung: Eiji Oue

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Heinrich Schütz**

Jubilate Deo omnis terra
für Bass, 2 Blockflöten und Basso continuo
Wolf Matthias Friedrich, Bass
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Christophorus Demantius

Magnificat à 3 und 5
aus „Trias Precum Vespertinarum“
Huelgas Ensemble
Leitung: Paul van Nevel

Georg Benda

Bald wird ihn die himmlische Jugend empfangen
Kantate zum 3. Sonntag nach Ostern
Dorothee Miels, Sopran
Britta Schwarz, Alt
Jörn Lindemann, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Telemann-Kammerorchester Michaelstein
Leitung: Ludger Rémy

Leos Janáček

Messe B-dur für gemischten Chor und Orgel
Christ Church Cathedral Choir Oxford
Leitung: Stephen Darlington

Bedrich Smetana

Lento, Andante, Moderato und Andante
aus „6 Präludien“
Felix Friedrich an der Silbermann-Orgel in
Schloss Burgck

Johann Sebastian Bach

Ihr werdet weinen und heulen, BWV 103
Kantate zum Sonntag Jubilate
Stefanie Iranyi, Alt
Andreas Weller, Tenor
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung
St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Johann Joseph Fux

Sonata à 4 a-moll
für Streicher und Basso continuo
Accentus Austria
Leitung: Thomas Wimmer

Wolfgang Amadeus Mozart

Benedictus sit Deus, KV 117
Barbara Schlick, Sopran
Kölner Kammerchor
Collegium Cartusianum
Leitung: Peter Neumann

Redaktion: Werner Wittersheim

S O N N T A G

22. April 2018, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper**Imeneo**

Dramma per musica in tre atti von Georg
Friedrich Händel

„Imeneo“, 1740 uraufgeführt, ist Händels
vor-letzte Oper, bevor er nur noch englisch-
sprachige Oratorien komponierte. Der Boom der
italienischen Oper in London, den Händel maß-
geblich bestimmt hatte, ging nach fast 30 Jahren
zu Ende. Der Oper „Imeneo“ war zu Zeiten ihrer
Entstehung kein großer Erfolg beschieden, ob-
wohl sie ein Fülle an ansprechenden und berüh-
renden Arien besitzt. Händels selbst muss das
Werk aber am Herzen gelegen haben, sonst
hätte er es nicht auf eine Tournee mit nach
Dublin genommen, wo er es in bearbeiteter
Form neben dem „Messias“ präsentierte. Die
WDR-Aufnahme vom September 2002 mit dem
Dirigenten Andreas Spering ist eine Referenz-
aufnahme dieses Werkes.

Tirinto: Ann Hallenberg, Alt
Rosmene: Johanna Stojkovic, Sopran
Clomiri: Siri Karoline Thornhill, Sopran
Imeneo: Kay Stieffermann, Bass
Argenio: Locky Chung, Bass
VokalEnsemble Köln
Capella Augustina
Leitung: Andreas Spering

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G

28. April 2018, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper I**Mandolinemusik des 18. Jahrhunderts
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Christoph Barth

Mitte des 18. Jahrhunderts erschienen in kurzer
Zeit mehrere Mandolinschulen von Komponis-
ten und Virtuosen, die dieses Instrument hervor-
ragend beherrschten. So nahm die Mandoline
den Platz der langsam verschwindenden Laute
ein und erfreute sich großer Beliebtheit. Dazu
trug neben dem feinen, zarten Klang vor allem
auch die Stimmung des Instruments gleich einer
Violine bei, so dass viele Geiger recht einfach
auf die Mandoline umsteigen konnten. Haupt-
stadt der Mandoline war zweifelsohne Neapel,
aber auch Paris oder Wien wurden zu Hoch-
burgen, wo italienische Musiker das Instrument
populär machten und vor allem die Damenwelt
als Schülerinnen gewinnen konnten, wie es auf
den Titelblättern mancher Mandolinschule
vermerkt ist.

Carlo Arrigoni

Sonate
Artemandoline

Giovanni Hoffmann

Konzert D-dur
Anna Torge, Mandoline
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Antonio Vivaldi

Konzert G-dur
Rolf Lislevand, Mandoline

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

29. April 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Christoph Willibald Gluck

Sinfonia, aus der Oper „La Semiramide
riconsciuta“
laBarocca
Leitung: Ruben Jais

Marin Marais

Sonate à la Maresienne
für Violine, Viola da gamba und Basso continuo
La Rêve d'Orphée
Leitung: Jakob David Rattinger

Anonymus

Bayle del gran duque
in der Ausführung mit Cembalo, Gitarre und
Theorbe
Forma Antiqua

Antonio Vivaldi

Konzert c-moll
für Blockflöte, Streicher und Basso continuo
Maria Loos, Blockflöte
Prisma

François-Joseph Gossec

Sinfonie Es-dur, op. 8,3
Les Agrémens
Leitung: Guy van Waas

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

John Adson

Air I in der Ausführung mit Zinken, Posaunen
und Basso continuo
Les Sacqueboutiers

John Rutter

Cantate Domino
Choir of King's College Cambridge
Leitung: Stephen Cleobury

Hubert Parry

Blest Pair of Sirenes
Choir of the King's Consort
King's Consort
Leitung: Robert King

Thomas Augustine Arne

Concerto Nr. 2 G-dur für Orgel, 2 Oboen, Fagott,
Streicher und Basso continuo
Parley of Instruments Baroque Orchestra
Orgel und Leitung: Paul Nicholson

Johann Christian Bach

Laudate pueri Dominum,
für Sopran, Tenor, Bläser, Streicher und Basso
continuo
Joanne Lunn, Sopran
Georg Poplutz, Tenor
Concerto Köln
Leitung: Gerhard Jenemann

Johann Sebastian Bach

Wo gehest du hin?, BWV 166
Kantate zum Sonntag Kantate für Soli, Chor,
Oboen, Streicher und Basso continuo
Robin Tyson, Countertenor
James Gilchrist, Tenor
Stephen Varcoe, Bass
Monteverdi Choir
English Baroque Soloists
Leitung: John Eliot Gardiner

Johann Pachelbel

Gott ist unser Zuversicht, Konzert für
2 vierstimmige Chöre und Basso continuo
Chœur de Chambre de Namur
Les Agrémens
Leitung: Jean Tubéry

Johann Pachelbel

Ciaccona f-moll
Markus Märkl, Orgel

Redaktion: Werner Wittersheim

Stand: 3. April 2018

Änderungen vorbehalten

Aktualisierungen unter

www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html

Veranstaltungen Alte Musik April – Mai 2018

SONNTAG

22. April 2018, 17:00 Uhr

Köln, Museum für Angewandte Kunst

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

„Eszterháza – Godesberg – Leipzig“

Joseph Haydn

Streichquartett G-dur, op. 54,1

Ferdinand Ries

Streichquartett a-moll, op. 150,1

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Streichquartett D-dur, op. 44,1

Von den letzten Jahren Joseph Haydns als Kapellmeister am burgenländischen Esterházy-Hof bis zur glanzvollen Zeit des Leipziger Gewandhaus-Kapellmeisters Felix Mendelssohn Bartholdy schlägt das Schuppanzigh Quartett diesmal den Repertoire-Bogen. Dabei stellt es einmal nicht Ludwig van Beethoven als Bindeglied zwischen Klassik und Romantik vor, sondern dessen ebenfalls aus Bonn stammenden Schüler Ferdinand Ries, der Haydn ebenso kennenlernte wie Mendelssohn – und mit beiden die Begeisterung für Europas Musikmetropole London teilte.

Schuppanzigh Quartett:

Anton Steck, Violine

Katja Grüttner, Violine

Christian Goosses, Viola

Werner Matzke, Violoncello

Sendung: WDR 3 KonzertDienstag, 22. Mai 2018, 20:04 Uhr**SONNTAG**

27. Mai 2018, 17:00 Uhr

Köln, Funkhaus Wallrafplatz

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

„Chants d'amour“

Airs de cour, Petits motets und Cantates françaises von Michel Lambert, François Couperin, Louis-Nicolas Clérambault, Joseph Chabanceau de la Barre und Jean-Philippe Rameau

Den reizvollen „musikalischen Alltag“ jenseits prunkhafter Ballette, Operaufführungen und Festgottesdienste prägten im barocken Paris die liedhaften „Airs de cour“ der Salons und die „Petits motets“ der Privatkapellen. Dann erblühte aber mit der „Cantate française“ eine weitere vokale Gattung – zumindest dort, wo man sich der italienischen Musiksprache gegenüber offener zeigte als im direkten Umfeld des Sonnenkönigs. Den Reichtum dieser verschiedenen kammermusikalischen Vokalwelten erkundet der Tenor Julian Prégardien in Begleitung des Cembalisten Christophe Rousset und seines instrumentalen Spitzenensemble Les Talens Lyriques.

Julian Prégardien, Tenor**Les Talens Lyriques:**

Manuel Granatiero, Traversflöte

Gilone Gaubert-Jacques, Violine

Lucile Boulanger, Viola da gamba

Leitung: **Christophe Rousset**, Cembalo und OrgelSendung: WDR 3 KonzertMittwoch, 20. Juni 2018, 20:04 Uhr**Stand: 3. April 2018****Änderungen vorbehalten****Aktualisierungen unter****www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html**